

Protokoll

1.Sitzung der Arbeitsgruppe „Wärmeenergie“ des Beirates Nachhaltigkeit vom 30.03.2022

Beginn: 19:00

Ende: 20:45

Ort: Residenz

Teilnehmer: Alexander Rouge, Gebhard Peitz, Frank Lehner, Klaus Meier, Richard Hofbeck

Protokoll: Richard Hofbeck

Tagesordnung:

Diskussion vor allem über Arbeitsweise, Konzept, Zielsetzungen der Gruppe; im Kern geht es darum, den hohen fossilen Anteil (heute ca. 80% Erdgas, Erdöl) auf regenerative Energieformen (Biogas, Holz, Wärmepumpe etc.) zu transformieren und Wärmeenergie durch energetische Sanierung einzusparen

#1 Datenbasierte Arbeitsweise

- die Gruppe möchte so datenbasiert wie möglich arbeiten
- genaue und umfangreiche Daten können vermutlich aber nur sehr aufwendig in Erfahrung gebracht werden (z.B. Verbrauchsdaten Heizenergie von allen Privathaushalten)
Aktion: Richard H. fragt Datenerhebungsgenauigkeit zu bayr. Energieatlas nach und kontaktiert Fr. Ziegler (Klimaschutzbeauftragte LK Roth) zur Datenerhebung bzgl. Wärmeenergie auf Landkreisebene
- Daten von der Stadt HIP und ihren Liegenschaften sollten verfügbar sein, --> die Gruppe beginnt damit und definiert in einer Art Modell die Datenstruktur, gewinnt Erfahrung (Aufwand versus Nutzen) und kann im Ergebnis den Vorbildcharakter der Stadt in Sachen Wärmeenergie/Wärmewende dokumentieren
Aktion: Frank L. kontaktiert Stadt, inwieweit Daten verfügbar sind

#2 Mögliche Ansatzpunkte

- staatl. Fördermöglichkeiten
wichtig für Bürger*innen wäre eine Zusammenstellung von aktuellen Fördermöglichkeiten zur Wärmeenergie (im wesentlichen energetische Gebäudesanierung und Heizkesseltausch); die Information wäre als Flyer und Information auf HIP Website an Bürger*innen zu kommunizieren
Aktion: Alexander R. prüft Verfügbarkeit solcher Listen (z.B. ENA)
- Große Wärmeenergieverbraucher im Stadtgebiet
z.B. Klingele: sind Firmen dieser Größenordnung bereit über ihre Wärmeenergiepolitik zu informieren?
Aktion: Richard H. fragt bei Klingele nach
- „gealterte Baugebiete“
in die Jahre gekommene Baugebiete sind vielleicht ein guter Ansatz zur effizienten energetischen Sanierung (z.B. Nachbarn tun sich zusammen, nutzen einen Kran etc.)
Aktion: Frank L. hakt bei Stadt zu Altbaubestandsstudie nach

- Vereine, Dorfhäuser, Feuerwehren
Stadt hat evtl. Zugriff auf Daten; fördert evtl. wärmeenergetische Maßnahmen
- finanzielle Förderung durch die Stadt
eine finanzielle Förderung durch die Stadt (Anreiz, Motivation) kann hilfreich sein;
denkbar wäre die Übernahme von Energieberatungskosten (ca. 300 €)
Nachtrag: in den NN vom 31.03.2022 wird berichtet, dass die **Stadt Roth** private Haushalte zusätzlich mit 10% des staatlichen Zuschusses fördern will, wenn sie ihre Häuser energieeffizienter machen !!

#3 Konzept

- wichtig erscheint es, ein durchdachtes Konzept auszuarbeiten, um es gut an Stadtrat und Fraktionen kommunizieren zu können
- Meßbarkeit sollte so hoch wie möglich sein
- wichtig ist Frage nach dem eigentlichen Problem (z.B. mangelhafte Information)
- wen kann man überhaupt erreichen; wer profitiert von der Arbeit der Gruppe
- Konzept muß in jedem Fall im großen Plenum Beirat Nachhaltigkeit diskutiert werden, um Überschneidungen zu vermeiden bzw. abzustimmen

Nächster Termin: 04.05.2022

gez. Richard Hofbeck